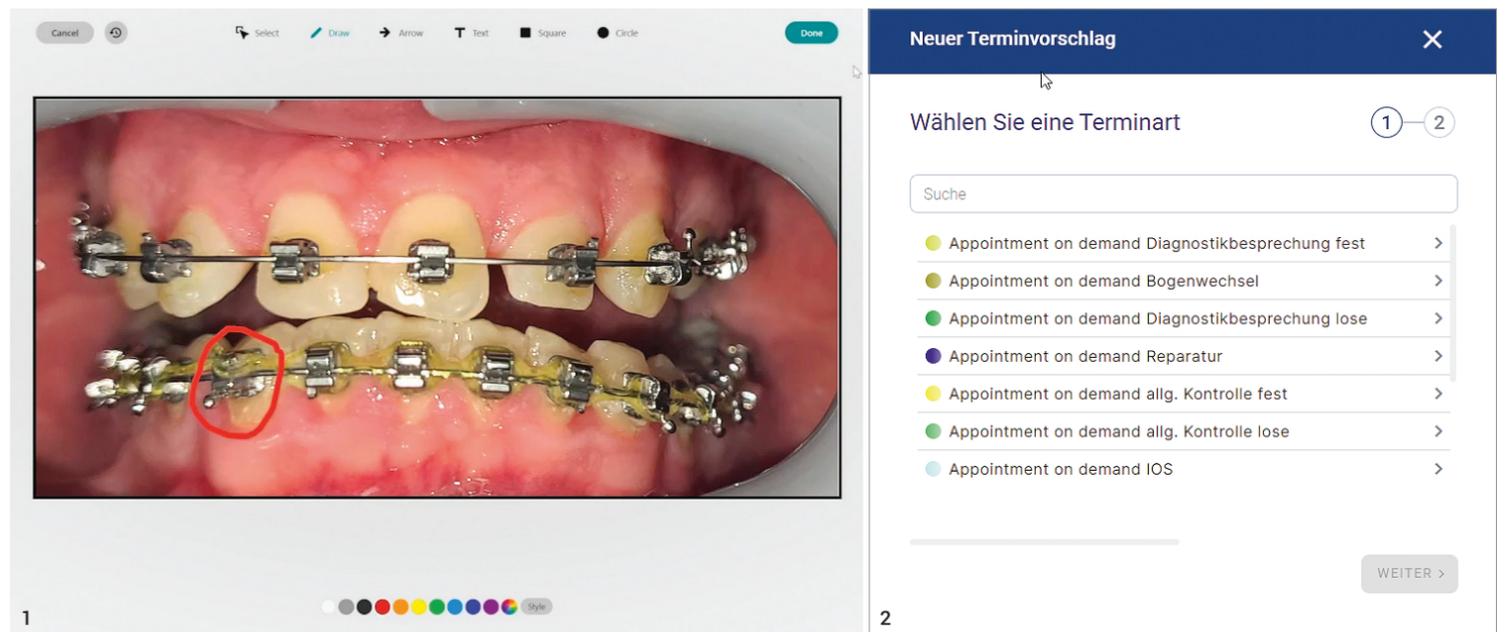




# KI-basiertes Zeitmanagement



**Abb. 1:** Gerissene E-Kette. **Abb. 2 und 6:** Verfügbare eingerichtete Terminarten werden über den medondo Wizard (Abb. 2) per SMS und E-Mail an den Patienten gepusht (Abb. 6). **Abb. 3:** medondo-Dashboard mit Zugang zur Patientenakte. **Abb. 4:** Der Terminlink führt den Patienten zu seiner spezifischen Auswahl im richtigen Zeitraum. **Abb. 5:** Dental Monitoring Dashboard: Hinweis über Defekt wird in die Patienten-Dental-Monitoring-App gepusht.

← Seite 1

Zielfunktion in Dental Monitoring, einer Fernüberwachungslösung für kieferorthopädische Behandlungen. Vom Therapieplan vorgegebene Zwischenziele werden hierbei durch die KI überwacht und bei Erreichen der Praxis mitgeteilt. Dies funktioniert erstaunlich zuverlässig. Für oben genannte Beispiele bedeutet dies: Nicht sauber sitzende Aligner werden gemeldet, der Übergang eines Bogens vom aktiven in den passiven Zustand ebenso. Und natürlich schlägt die KI auch bei defekten Brackets Alarm (Abb. 1). Neben diesem Ausschnitt an Möglichkeiten lassen sich weitere Ziele – je nach Therapiekonzept und individuellen Vorlieben – definieren. Zudem steht ein großes Update bevor, welches aus den 2D-Bildern 3D-Datensätze erzeugen kann. Der direkte 3D-Datenabgleich zwischen Planungsmodell und Ist-Situation wird damit noch genauer.

## Entlastung des Praxispersonals

Ein weiterer guter Grund für den Einsatz von Appointments on Demand ist die Entlastung von Mitarbeitern und die Reduktion derer zeitlichen Belastung. Je weniger oft ich den Patienten direkt in der Praxis betreuen muss, desto besser können

Ressourcen eingesetzt werden. Ein wichtiger Punkt in Zeiten des Fachkräftemangels.

In den oben genannten, aber auch in anderen Situationen ist es also denkbar, dass wir die Patienten schnellstmöglich in der Praxis sehen wollen. Unnötige kurze Stippvisiten

**„Nicht sauber sitzende Aligner werden gemeldet, der Übergang eines Bogens vom aktiven in den passiven Zustand ebenso. Und natürlich schlägt die KI auch bei defekten Brackets Alarm.“**

nach dem Motto „Hallo und Tschüss“ belasten andererseits Patienten und Praxen gleichermaßen. Um diesen Schatz an überflüssigem Zeitverbrauch zu heben, bietet es sich an, die Informationen aus Dental Monitoring mit einem schlaunen, cloud-basierten Terminkalender zu verbinden. Hierzu nutzen wir das Terminbuch von medondo. In vordefinierten Praxiszeiten wird dafür zunächst Platz für die spontane Ausführung der AOD freigehalten. Wie in allen elektronischen Terminkalendern sollten dann im ersten Schritt die gewünschten AOD-Terminarten angelegt werden (Abb. 2). Für unsere Beispiele könnten diese vielleicht lauten: „intraoraler Re-Scan“, „gezielter Bogenwechsel“ und natür-

lich „dringende Reparatur“. Werden diese Terminarten im medondo-Terminkalender mit der zusätzlichen Funktion „online buchbar“ versehen, können sie auch via Webbrowser vom Patienten gebucht werden. Was sich zunächst nach einem Mehraufwand bei der Terminverwal-

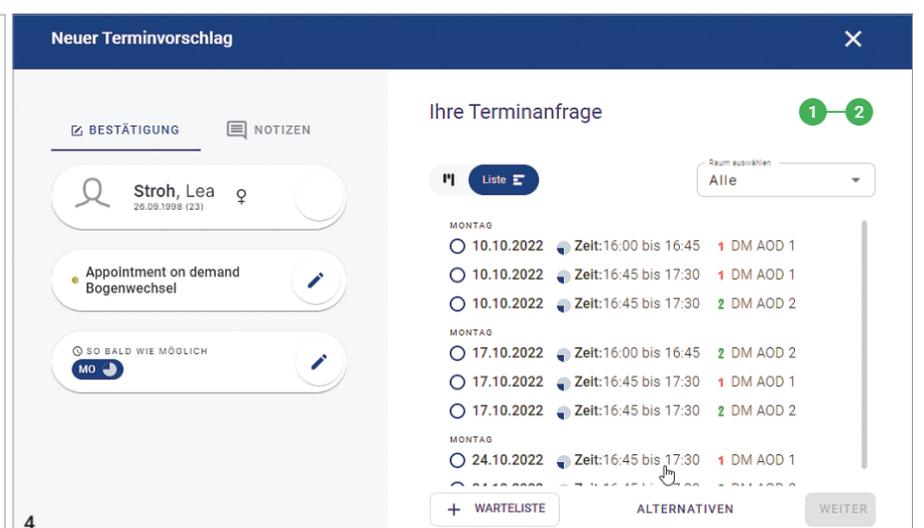
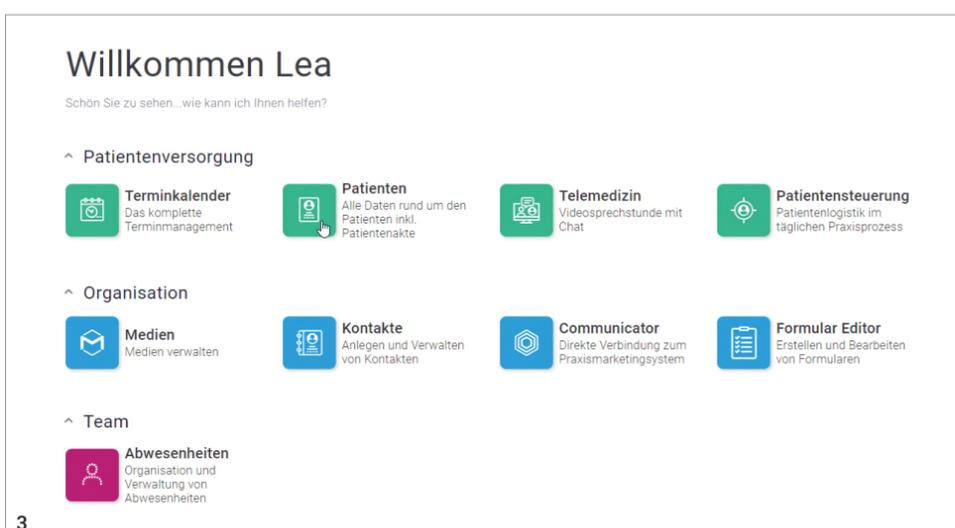
lung anhören mag, wandelt sich im praktischen Alltag zu einer Reihe von Vorteilen.

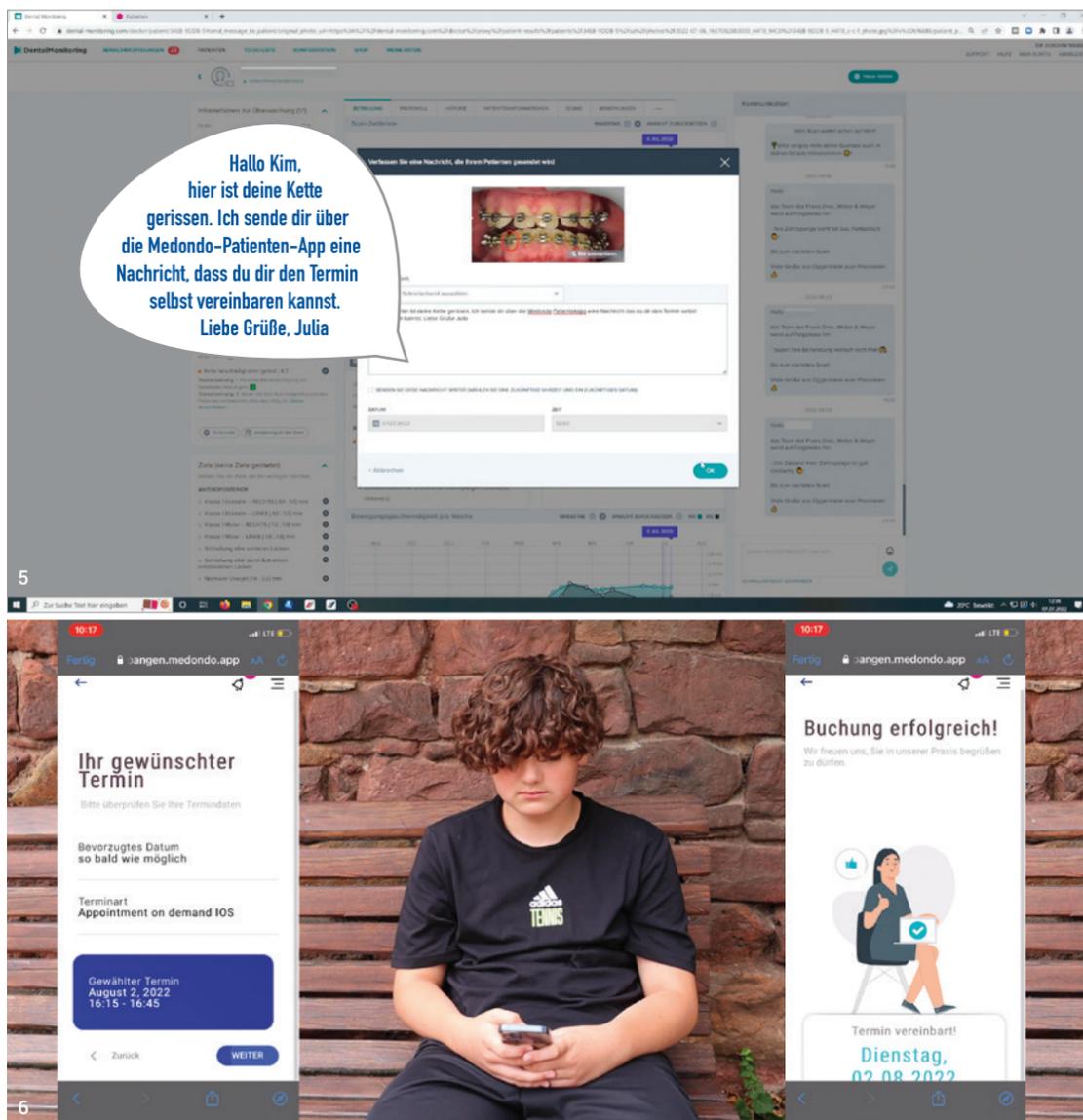
An erster Stelle ist die Reduktion unnötiger Termine zu nennen. Wie oft hatten wir Alignerkontrollen bei einem Top-Behandlungsverlauf und die Patienten hatten noch Vorrat zu Hause – unnötig dank Dental Monitoring. Ähnlich bei Multibandkontrollen: Nicht abgeschlossene Nivellierung oder nicht weit genug fortgeschrittener Lückenschluss – auch hier können einige Kontrollen zu anderen, günstigeren Zeitpunkten stattfinden.

Auch bei den Bracketreparaturen haben wir immer wieder Patienten, die einen Defekt nicht bemerken. Teilrezidive mit erheblichem Mehr-

aufwand können dann die Folge sein. Wie viel günstiger ist es, die Reparatur direkt bei Anfall zu beheben? Auch hier erkennt die KI bereits vieles vollautomatisch. Im Zweifel hilft zusätzlich unsere Revision der Daten, bevor wir entscheiden, ob wir den Patienten zusätzlich kurzfristig vor Ort in der Praxis sehen müssen. Allein diese drei Terminarten und ihre Verlagerung zu AOD reduzieren bei uns den Terminbedarf deutlich. Wir gehen hierbei momentan von 30 bis 50 Prozent aus. Im Klartext heißt dies, dass wir entweder mit der Hälfte an Fachkräften am Stuhl auskommen. Oder, wer in der glücklichen Lage ist, über ausreichend viele Human Resources zu verfügen, der könnte doppelt so viele Patienten in der gleichen Zeit betreuen.

Doch wie läuft die Terminvergabe in der Praxis ab? Der Prozess ist kochbuchartig einfach! Man nehme Dental Monitoring und stelle den Bedarf an einem AOD fest. Dies geschieht meist im Dashboard eines Browsers (Abb. 3). Ist der gleiche Patient in einem zweiten Tab des Browsers in medondo aufgerufen, so kann direkt dorthin gewechselt werden. In medondo legen wir nun eine Anforderung des gewünschten AOD in die integrierte Patienten-App (Abb. 4). Zu dieser hat der Patient über geschützte Zugänge via Browser Zugang.





„Ein weiterer guter Grund für den Einsatz von Appointments on Demand ist die Entlastung von Mitarbeitern und die Reduktion derer zeitlichen Belastung.“

### Patient bucht selbst den für ihn passenden Termin

Der Hinweis, dass für ihn ein „to do“ eingetroffen ist, erreicht den Patienten via Push-SMS und (!) E-Mail (Abb. 5). In seinen Unterlagen findet der Patient nun einen passenden Link direkt in unser Terminbuch. Das Besondere ist hierbei, dass die Terminart und die dafür vorgesehenen Zeitslots bereits integriert sind. Der Patient kann also selbst und direkt im engen Rahmen unserer konkreten Vorgaben seinen passenden Termin selbst buchen (Abb. 6). Es ist unglaublich einfach, daher haben wir den Ablauf in einem kurzen Video (siehe QR-Code Seite 10 oben) dokumentiert: <https://www.zahnspangen.de/kn-aod/> Auch die Rückmeldung unserer Dental Monitoring-Koordinatorinnen ist extrem positiv. In der Planungsphase bestand noch die Sorge, dass ein weiteres Tool zu zusätzlichen Aufgaben führen könnte. Gerade unsere Mitarbeiterin mit den größten Bedenken versichert mir heute, dass das Vergeben eines digitalen Termins schneller und einfacher zu bewerkstelligen ist, als über unsere üblichen Wege. Dies gilt auch für die bisherige Online-Terminvergabe, da dort noch keine spezifischen Terminarten hinterlegt

waren. Mit dem Bereitstellen der exakt passenden Terminart sind jetzt auch hier keine Korrekturbuchungen mehr notwendig. Im direkten Kontakt mit den betroffenen Patienten bekommen unsere Koordinatorinnen ebenfalls durchweg positive Rückmeldungen. Dieser einfache Ablauf ist möglich, obwohl bisher noch gar keine tiefergehende Schnittstelle zwischen Dental Monitoring und medondo bereitgestellt wird. Es ist für mich unglaublich, dass vor diesem Hintergrund sogar noch mehr Potenzial zur Zeitersparnis denkbar ist! Es sei ergänzend erwähnt, dass wir weitere Tools beider Hersteller zur Patientensteuerung nutzen. Gerade haben wir ein praxiseigenes medondo communicator-Portal eingerichtet, welches wir für die Patienteninformation zu Dental Monitoring nutzen: Social Media einmal anders. Know-how zu Dental Monitoring rollen wir hierzu über die üblichen Kanäle Instagram, Facebook usw. aus. Da die Zielrichtung hier jedoch primär bereits eigene Patienten sind, wird der gleiche Content vollautomatisch in das Wartezimmer-TV der Praxis gespiegelt. Dieses TV ist ein ebenfalls im medondo communicator integrierter Bestandteil. Dadurch kennen nahezu all unsere Patienten bereits Dental Monitoring.

Bekommen sie den Zusatznutzen AOD erklärt, sind die meisten schnell für diesen neuen Weg zu gewinnen. Die Ausspielung des entsprechenden Contents ist in der Social-Media-Welt natürlich frei sichtbar. Nach und nach kommen daher Patientinnen und Patienten – auch überregional – zu uns, die genau diese Betreuungsform wünschen. Damit wird die AOD-Lösung für alle Beteiligten zu einer Win-win-Situation.

### kontakt



**Dr. Joachim Weber**  
Fachzahnärzte für Kieferorthopädie  
Dr. Weber & Dr. Meyer  
Mannheimer Straße 2–4  
67071 Ludwigshafen-Oggersheim  
Tel.: +49 621 685777  
[info@zahnspangen.de](mailto:info@zahnspangen.de)  
[www.zahnspangen.de](http://www.zahnspangen.de)

# Unser erster grüner 3D Druck Kunststoff FotoDent® biobased model

FotoDent® biobased model ist ein lichthärtender Kunststoff, der zu 50 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen besteht. Damit wird die Atmosphäre weniger belastet und die Reinigungszeit der Modelle verkürzt. Die Materialeigenschaften sind natürlich optimal auf die Modellproduktion (auch im Alignerwork-flow) abgestimmt.



**FotoDent® biobased model 385 nm:**  
Ideal geeignet für den  
Phrozen Sonic XL 4K 2022 –  
Qualified by Dreve



[dentamid.dreve.de](http://dentamid.dreve.de)

**Dreve**